

# Neu Braunfels' er Zeitung.

## Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 9.

Freitag, den 15. November 1861.

Nummer 51.

Die Neu-Braunfels' er Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1, halbjährlich \$2 in Vorausbezahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1, dieselben dreimal inserirt \$1.00, dieselben auf 1 Jahr \$1.50, auf 2 Jahr \$2.00, und auf 1 Jahr \$1.25. Abnehmen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf 3 Blätter für Inserationen nur 2 dieser Gebühren.

**Anzeigen.**

**Kauffmann & Kläner,**  
Galveston, Texas.  
**Commissions-Geschäft,**  
Wechsel für Deutschland.

**Theodor Dowald,**  
Commissions-Kaufmann u. Händler  
in Groceries  
Galveston, Texas.  
führt alle Commissionen prompt und gegen billige Vergütung aus. Sein eigenes Lager ist vollständig, seine Preise billig.

**Consular-Agentur.**  
Houston, Texas.  
Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er bevollmächtigt ist, als Consul-Agent für das Großherzogthum Sachsen-Weimar und das Herzogthum Braunschweig für den Staat Texas zu agiren.  
Houston, Texas, Septem. 11. 1855.  
Wm. Anders.

**Heydt u. Helfrich,**  
**Expeditious- und Commissions-Geschäft,**  
Pavaca, Texas.  
17 Einfassungen jeder Art werden schnell und mittelmäßig gefertigt.

**An Deutsche in Texas.**  
Durch Vermittlung meiner Freunde in Bremen kann ich Angehörigen in der Heimat die besten Gelegenheiten zur Ueberfahrt nach Texas über New-Oreleans oder Galveston verschaffen.  
Die Passagekosten können in Neu-Braunfels bei Hrn. Robert Beckem oder hier beim Unterzeichneten deponirt werden. Die weiteren Correspondenz bezieht  
Hermann Henk,  
Indianola, Texas.

**BOOKS and STATIONARY.**  
**Buch-, Kunst- und Papierhandlung**  
und Leihbibliothek  
von  
**Julius Verends,**  
San Antonio.  
Unterzeichnete haben die Agentur der Hrn. Simons, Coleman u. Co., Philadelphia für den Verkauf von fertigen Wägen. Eine große Anzahl von den schönsten bis zu den besten Wagen für Pferde und Ochsen, um dieselben sich durch angeordnete Arbeit und das beste Material und sind wir bereit auf Anfragen über Beschreibung und Preise genaue Auskunft zu geben.  
Indianola, 20. Febr. 1859.  
A. Fromme & Comp.

**H. Hunge u. Co.**  
**COMMISSION and FORWARDING MERCHANTS.**  
Indianola (Porterboyn Wharf), Texas.  
Beständig an Hand leichte und schwere Wagen, sowohl Ochsen- als Pferdewagen, aus der bekanntesten Fabrik von Simons, Coleman und Co. Philadelphia, bei  
S. Iken, Indianola.

**J. D. Buchanan,**  
ATTORNEY and COUNSELLOR AT LAW.  
San Antonio.  
Office: Beramandi Straße, 121ste Thür östlich der Post-Office.

**Braden-Hause,**  
Carrollville, San Antonio.  
C. Braden, Eigenthümer.  
Mit diesem wohlbestandnen und in der Mitte der Stadt gelegenen Hotel ist eine geräumige, wohlgeordnete Stall- und eine aufmerksame Stallbediening verbunden.  
Defleiden können daselbst Cochen Familienwagen und Waggen zu jeder Stunde geliehen werden.

**Menger Hotel,**  
Alamo Plaza, San Antonio.  
Der Unterzeichnete benachrichtigt das reisende Publikum, daß er am 1. Februar d. J. sein neu erbautes Wohnhaus eröffnen wird.  
Dieses von ihm selbst erbauten Hotels entspricht, was es seine Stellung als Gasthof anbelangt, den Anforderungen eines solchen. Ein Hotel, das den Anforderungen eines solchen dienen würde und in dem Hotel in den größeren Städten des Westens an die Seite gesetzt werden könne.  
Er schmeichelt sich, seinen Zweck, durch Eröffnung eines Hotels in San Antonio einzunehmen, durch die besten Mittel abzuwickeln, sich durch die besten Materialien und die besten Arbeiter, durch die beste Bedienung, angeordnete Speisen und Getränke und den besten Kammerdiensten dem reisenden Publikum den Aufenthalt in San Antonio so angenehm wie möglich zu machen.  
In Verbindung mit dem Hotel hat er einen geräumigen, schön und bequem beschafften Speisesaal errichtet für die besten Feine und die aufmerksame Pflege wird jederzeit gefordert sein.  
Komm und sehet, und ich gebe keinen Zweifel, daß er nicht zufrieden werden wird.  
H. A. Menger.

**Anzeigen.**

**Neue Apotheke**  
von  
**Köster & Zolle.**  
Die Unterzeichneten, welche unter eigener Firma tätig waren, haben, wiegen hiermit an, daß sie alle ihre Ausrüstungen, wie auch die in Deutschland erhaltene und angekauften, die durch directe Einfuhr in den Staat gefertigt sind, so billig wie möglich zu verkaufen. Außer einem vollständigen Sortiment von Drogeriewaaren und Parfümwaaren haben sie auch Hauswaaren, Schmuck, und in Te., gelochtes Eisen, Messer, Zangen, verschiedene Sorten, Stahlgewebe, Eisen, Züge, Handgriffe, Gabelstiele, empfangen. Neu-Braunfels, den 6. October 1858.  
Dr. med. Th. Köster,  
August 20. 18.

**Guadalupe-Hotel**  
und Stage-Office.  
Neu-Braunfels.  
Der Unterzeichnete empfiehlt dem reisenden Publikum ein neu eingerichtetes Hotel. Dasselbe ist an dem beschriebenen Theile der Stadt gelegen und unser Tisch ist stets mit dem besten versehen, was der Markt und die Jahreszeit liefert. Für den Empfang von Durchreisenden haben wir ein besonderes Abtheilungsquartier für Herren und ein besonderes für Damen, welches einen größeren Platz für Damen. Für Damen Lichter überdachsener Fremden ist ein einmündiger Anzahl kleinerer Zimmer. In Verbindung mit dem Hotel ist zugleich ein geräumiger Stall für 50 Pferde sammt den nöthigen Wagenwerkzeugen.  
Hinsichtlich auserkämmer und freundlicher Bedienung ist der Unterzeichnete dem reisenden Publikum schon seit vielen Jahren bekannt.  
Reitspuren und ein Waggen können jederzeit von mir geliehen werden.  
A. Köster & Zolle.

**Franz Moureau,**  
Neu-Braunfels in Texas.  
Händler in:  
Lebe, Mehl, aller Art,  
Weinen und Liquoren in vollständiger Auswahl,  
Cigaren, Tabak und Kautabak,  
Auschnittwaaren in allen passenden Sorten,  
Schinken und Speck,  
Hüften aller Art,  
Kunstigen Kleidungsstoffen und Manfete, Kurven Waaren,  
Eisen und Eisenwaaren,  
Eisenbleche und Bleche,  
Glas, Porzellan und Glasfaser,  
Werkzeuge und Zink,  
Stühle und Schmelzstäben,  
so wie allen anderen für die Gegend passenden Waaren.  
Franz Moureau,  
Neu-Braunfels,  
Herzoglich Nassauischer Consul für West-Texas. [25-26]

**And. du Meuil**  
(Seguinstraße, früher C. Stöge & Co.)  
empfiehlt sein Lager von Groceries, Dry Goods, Schuhen, Hüten u. s. w. zu den billigsten Preisen.  
F. Kreuz

**F. Kreuz**  
empfiehlt sein neu erfindenes Waarenlager, bestehend in Dry Goods, Hardware, Schuhen, Hüten, Groceries u. s. w. zu billigen Preisen. Vorkontrahirt, besonders Korn, Haut, Jagd, Sägemaschinen, verordnetes Fett und Speck, Butter, Eier u. s. w. werden im Austausch angenommen oder auch mit Cash bezahlt.  
Neu-Braunfels' er Seife,  
bei F. Kreuz.

**Wheeler's**  
**Patent-Dreschmaschinen.**  
verkauft mit der Reibungsmaschine, entweder Holzung oder Kreuzung (Levers) werden durch den Unterzeichneten zu Fabrikpreisen mit dieser Hinzufügung der Anzahl und Veränderung zum Verkauf angeboten. Die Maschinen werden garantiert und falls sie nicht gut gehen sollten, erhält der Käufer den angeordneten Preis zurückgezahlt.  
Nähere Auskunft ertheilt  
John H. Dorrey, Neu-Braunfels  
Agent der Fabrikanten.

**Ankunft und Abgang der Posten von Neu-Braunfels.**  
Von San Antonio: Sonntag, Mittwoch, Freitag 11 Uhr Morgens.  
Von Austin: Dienstag, Donnerstag, Sonntag 4 Uhr Nachmittags.  
Von Seguin: Montag, Donnerstag, Sonntag 10 Uhr Morgens.  
Nach San Antonio: Dienstag, Donnerstag, Sonntag 4 Uhr Abends.  
Nach Austin: Sonntag, Mittwoch, Freitag 12 Uhr Mittags.  
Nach Seguin: Montag, Donnerstag, Sonntag 3 Uhr Nachmittags.  
Schluß der Post eine Stunde vor Abgang derselben.  
Office-Stunden: 8 bis 12 Uhr Permittags, 2 bis 6 Uhr Nachmittags.  
Sonntag Nachmittags geschlossen.  
Gene E. Werner, P. A.

**1848**  
oder  
**Nacht und Licht.**  
(Roman aus der deutschen Revolution von H. Lubbeke.)  
(Fortsetzung.)  
(Fortsetzung.)

Stell sie vielleiht mit ihnen in Verbindung? fragte er.  
In seiner, so viel ich weiß, kann ich keine Ansehnlichkeit geben habe, etwaigen Verbindungen der Comitate auf die Spur zu kommen, insofern Alles war vergeblich. Niemand in ihrer Nähe erinnert sich, daß sie hier einen Brief empfangen oder mit jemand Umgang habe, der ihr solche Befähigung, wie sie sie ohne Scheu anspricht, auszuweisen könnte. Die Kaiserin ist in sie vorant und die Erzherzogin Sophie empfindet es als ihre Pflicht, den sie halbsahen in so langer Zeit geworden hat und der sich nicht mehr verschließen, Hr. Majestät gelegten energischen Beschlüssen gegen die rebellischen Wiener entgegenzusetzen.  
Dann muß man sie entfernen, sagte der Vater entschlossen.  
Aber wie?  
Sie sieht in gebelmer Correspondenz mit jemand in Wien, ich weiß es.  
Was sagen Sie, Hochwürden?  
Die Wahrheit. Lassen Sie das Weitere meine Entscheidung sein.  
Aber ich begreife nicht, wie —  
Diese Entzogenheit der Kaiserin wurde unternommen durch das Dessen der Thüre in der Kaiserin Zimmer. Die Letztere, an der Seite des Kaisers, durchschritt, denselben am Arme fahrend, das Vorzimmer, um ihn nach dem zweiten Gemach zu geleiten, wo die kaiserlichen Kavalieren seiner warteten.  
Der Kaiser sah sehr hoch und angegriffen aus, die weißgelbliche Farbe seines Gesichtes zeugte deutlich, daß für diesen von Krankheit zertrümmerten Körper die Ruhe besser sei, als die geringste geistige Beschäftigung.  
Schon's, Hochwürden, will deut halt gar nicht recht sein. Das ist schon a Leid a Kranter Kaiser, kein Brauch! eigenlich noch einmal so viel so viel Geisteskraft als andre Leute', denn's Regiment fahr'n ist a Biffel schwer.  
Er, Majestät sind das für von Glet mit treuen Dienern besetzt worden, die gerne alle Kräfte anstrengen, um Er, Majestät die Sorgen des Regierungsgeschäftes zu erleichtern, entgegenzue der Jesuit.  
Es ist wahr; aber schon's, Hochwürden, meine Luit kein a Biffel zu rüh, des macht mir halt a wider Sorgen. I möcht meinen Würdigen Leids thun, nur, wenns möglich war, meinem Volk nur Gut's erzeigeln.  
Das Gesicht des Monarchen nahm in der That den Ausdruck tiefer Bekümmerniß an, daß er diesen Wunsch, der unabwehrlich in seinem Herzen stand, nicht in Erfüllung gebracht sah.  
Er, Majestät erlaube ich mir ein Beispiel anzuführen, welches allerdings Ihnen Beweis sein dürfte, daß Gott elb' am Schuge der Gerechten und Guten die Ungerechten verurtheilt. Unsere heilige Schrift erzählt das göttliche, über Sodom und Gomorra verhängte Strafgericht.  
No, lassen's nur aus, Hochwürden, mit dem Gomorra! rief der Kaiser und zu der Kaiserin gewendet, sagte er: Schan, Kannel, was an mir typen und typen, i möcht mit Kanonen drein schießen lassen — naa, i thu's nit, i nit, i las nit zu, daß's mir mein Volk wehthu'n.  
Die Vorzimmerthüre öffnete sich und Baletta trat ein in ihrer jugendlichen Schönheit.  
Der Kaisers Anblick erheiterte sich sichtbar. No, kommens nur näher, Fräulein, sagte er gütig zu ihr, die ebererblich an der Thüre stehen blieb. Sie sind die einzige, die zu mir noch mit gefagt hat, i sollt barbarisch sein mit den Wienern. Das gefalt mir. Schon's Hochwürden, des Fräulein hat's beste Herz von Allen, des ist a Friedensengel. Vor einigen Tagen haben's mir a zugelegt, daß i sollt halt austreten gegen mein Volk, aber ba hat's, auf Baletta deutend, so schön zu mir gered', daß i gütig sein sollt und daß Gnad' und Milt' G'telstien wären in meiner Kaisertron' — i hab schier gewint, so hat's mit mir Herzen gesprochen.  
Eine dunkle Röthe kief über Vater Coles Gesicht, die Coblini wurde etwas bleich.  
Nit wahr, fragte der Kaiser, i soll aus Wien kein Schworn und Gomorra machen? Ach, mein Gott, wer könnte Er, Majestät

solch entsehligen Entschluß anmaßen? rief Baletta erschrocken.  
Der Kaiser antwortete nicht darauf, er ließ nur einen schüchternen Blick über den Jesuiten hinströmen, dann bot er Baletta die Hand zum Kusse und verließ von seiner Gemachlin bis an die Thüre geleitet, das Vorzimmer. Die Kaiserin schien die Besinnungen ihres Gemahls gegen Baletta vollkommen zu theilen, denn sie streich ihr sanft mit der Hand über die Wangen und sagte mit sichtbarem Wohlwollen:  
Unser Fräulein hat bei Er, Majestät einen großen Stein ins Brett, wie wir bemerken. Nun, nun, mein liebes Kind, seine Verwirrung, das soll kein Lob sein. Es freut uns nur, daß wir eine so glückliche Wahl getroffen haben. Kommt, kommt, mein Gute!  
Während die Kaiserin so zu Baletta sprach, wechselte der Jesuit mit der Coblini einen verschämten Blick, welcher zwischen diesen beiden Charakteren gleichsam ein geistiges Bündniß andeutete, dann folgten sie der Kaiserin, die ihre Hand auf Baletta's Arm gelegt hatte, in die Zimmer nach.  
Das kaiserliche Schloß zu Innsbruck hatte seit langer Zeit nicht so viel Leidenschaften und auf Esst berechnete Scenen in seinen Mauern umschlossen, als eben jetzt, wo es dem künftigen Monarchen zum Hof diente. Des Van Hellach's Anwesenheit bot reichlichen Stoff zu romantischen Momenten. Nach der öffentlichen Audienz, welche ihm der Kaiser gewährt hatte, empfing ihn die Erzherzogin Sophie und weinte Thränen der Rührung auf seine Hand. Der Van schwor ihr zu, das monarchische Prinzip bis zum letzten Hauche seines Lebens zu verteidigen.  
Welche Hingebung! rief die Erzherzogin — wie tief liebte ich ihn! Joseph, die Rebellen in Wien! Ja wir werden den Sieg erringen über die Hydre der Empörung. Ach, gelänge es nur, den Kaiser zu trennen. Diese ewigen Unterhandlungen schlagen uns moralisch. Nur der ist Sieger, der seinem Feinde zu Liebe geht.  
Er, Majestät der Kaiser lieben die friedlichen Ausgleichungen, bemerkte der Van Joseph.  
Das ist eben unser Unglück, dadurch machen wir uns schwächer als wir sind, man glaubt uns in Würd, im Verwuf von Kraftlosigkeit. Nur ein Weg rettet die Krone — gewaltsame Unterdrückung der Revolution, wir müssen sie durchziehen beim Kaiser.  
Der energische Wille, welcher die Erzherzogin von jeder in einer Hauptperson am kaiserlichen Hofe gemacht hätte, konnte natürlich durch die Umgebung nicht ohne Einfluß bleiben. Selbst die sie umgebenden Damen, die Oberhofmeisterin Gräfin von Schönborn-Waldheim ihre Fräulein Hofdamen, Gräfinnen von Stadion und von Amade, waren voll des feierlichen Geistes, wie ihre Gebieterin. Man besprach diesen Gegenstand lange und fand es für gerathen, so viel als möglich, daß der Kaiser nicht zu Generalbeschlüssen zu bewegen war, die Ausgleichung zu hinterziehen, da man die Ueberzeugung hatte, daß der beste Ausgleich einen Verlust der moralischen Würde des Thrones nach sich ziehen müßte.  
Als der Van sich verabschiedete, begleitete ihn die Erzherzogin bis an die Thüre des Vorzimmers.  
Ein Viertelstunden später trat der Kammerjunker Graf Falkenberg in ihr Gemach.  
Nachdem der Rapport über seine Wirksamkeit in Berlin abgefaßt war, sagte die Erzherzogin:  
Ich wünsche, Ihre Cousine betraue nur einen kleinen Theil Ihrer Loyalität. Ich habe die Bemerkung gemacht, daß sie es ist, welche unsere wohlwollenen Pläne durchkreuzt, indem sie die Günst, welche ihr die Kaiserin, meine Schwägerin, schenkt, dazu anwendet, die Ansichten derselben umzustimmen. Die Coblini fühlt sich bereits bei der Kaiserin verdrängt und hat mir es mit Thränen in Augen geflagt, daß Ihre Cousine gar nicht die Bestimmungen begt, welche man von einer Dame aus altadeligen Hause erwarten darf. Sie spricht für das Volk und die Kaiserin ist schwach genug sich unwillkürlich verblenden anzulassen, ja es, wie das Beispiel lehrt, sogar zu übergeben.  
Kaiserliche Hofeilt, ich erlaube i empfangen der Kammerjunker. Ihren Worten nach zu schließen, wäre also die Anzeige unfers Gemachens, des Grafen Trautmannsdorf in Berlin, nicht in Ihre Hände gekommen.  
Eine Anzeige? von welcher Art? fragte die Erzherzogin.

Es schmerzt mich, über diese Sache sprechen zu müssen. Durch Zufall ist man in Berlin bei der Verhaftung eines republikanischer Verschwörer verdächtigen Subjekts in den Besitz einer Correspondenz zwischen diesen und meinen Bruder Egon gekommen. Der Befandte ließ mich zu sich rufen und eröffnete mir, wie es ihm leid thue, eine Anzeige solcher Art an den kaiserlichen Hof zu bringen, wie Sie es sind; aber ich fürchte, daß sie eine innige Freundschaft, die kein Geheimniß vor der Freundin verbirgt, nicht zu halten fähig ist.  
Gute Coeline, Sie nennen Baletta Ihre Freundin — nicht?  
Gewiß! Wünschen Sie nicht, daß Baletta meine Freundin sein soll?  
Ich wünsche, daß Baletta, meine Cousine, stets so glücklich sein möge, Freundschaft zu besitzen, wie Sie es sind; aber ich fürchte, daß sie eine innige Freundschaft, die kein Geheimniß vor der Freundin verbirgt, nicht zu halten fähig ist.  
Wie meinen Sie das, Ferdinand?  
Gute Coeline, hören Sie mich an und dann lassen Sie uns zusammen beraten, wie wir ein höchst unangenehmes Ereigniß von Baletta abwenden können.  
Mein Gott, Sie ängstigen mich. Von was für einem unangenehmen Ereigniß sprechen Sie?  
Ferdinand erklärte ihr, daß man Baletta in dem Verdachte habe, sie habe mit seinem Bruder Egon in Verbindung und benutze das Vertrauen der Kaiserin, um alles am Hofe zu Innsbruck sich Ereignen nach Wien zu melden.  
Daß mein Bruder Egon sich verworfen und sich zu dem anführerischen Studentencomite in Wien sich gestellt hat, wissen Sie jedenfalls von meinem Großvater. Es wäre demnach ein Verbrechen, wenn Baletta eine solche Verbindung in Wahrheit unterstellte. Nicht am sie in Ungnade bei der Kaiserin zu bringen, sondern vielmehr um sie zu retten vor empfindlicher Strafe für solch einen Verrath, wünsche ich, daß Sie, gute Coeline, eine besondere Aufmerksamkeit auf Baletta richten. Gelänge es mir, nur einige Bruchstücke ihrer angeblichen Correspondenz mit Egon zur Durchsicht zu bekommen, dann können wir schnell über die Größe oder Mäßigkeit dieser traurigen Verirrung Baletta's urtheilen, für sie handeln. Aber Coeline, um Himmels willen, schweigen Sie gegen Jedermann über dieß Geheimniß, es besteht nur unter uns Beiden, ich vertraue es Ihnen weil Sie schon jetzt ein vollkommenes Recht auf mein Vertrauen haben.  
Coeline war bestigt erschrocken. Ach, die arme Baletta! sagte sie — wie kann man ihr helfen?  
Sie sind Ihre Freundin, Coeline, sag' Ferdinand überzeugend fort — lassen Sie es Ihre Aufgabe sein, dieß Geheimniß zu verbergen; aber beobachten Sie auch gegen sie ein tiefes Schweigen. Nur Sie und ich kennen diese oblique Angelegenheit. Wir werden mehr darüber sprechen, man hört uns jetzt.  
In der That trat ein Kavalier des Grafen Großvaters ein, der Ferdinand einlad, zu demselben zu kommen, da mehrere Herren zum Besuche erschienen wären.  
Coeline blieb allein zurück, ihrem wahrhaftigen Kummer um Baletta überlassen.  
Die Junifonne vergoldete die leicht dahin tangenden Wellen des Jan und lagerte auf den feischen, süssen Matten, die sich in näher und weiterer Ferne um das Schloß Ambras zogen, gleich breiten Smaragdspiegeln, eingerammt in mehr oder minder gigantischen Bergformen. Das Schloß selbst, über dessen ehrwürdigen Haupte hin die Jahrhunderte langsam gezogen sind, ohne es zu zerstören, schaut als ein Denkmal ritterlich-romantischer Liebe herunter in den plätschernden Jan, den ungetrennten treuen Freund der seinen Hefengrund Jahr aus Jahr ein neigt, und Welle auf Welle anfluth grüßend vorüberfährt, immer wiederkehrend mit leisem Gemurmel des Liebesglück der schönen Philippine Weller, die hier lebte als die treue Gattin des Erzherzogs Ferdinand, kein Kind aus Fürstengebit, aber ein Juwel unter den Frauen hinsichtlich ihrer seltenen Schönheit, ihres engelgleichen Dergens.  
Der Innsbruck besucht, besuch auch Ambras. Der schöne Garten, die reude Bergwelt, die terrassenartig aufsteigend, ein zauberhaftes Panorama bietet, belohnt den Aufsteig überreich. Die Welt mit ihren Leidenschaften scheint hier zurückgebrängt durch den sich immer höher erhebenden Felsenriegel, der Ambras zu einem Sige ständ Brückenglückes macht.  
Die Erinnerung an die schöne Philippine Weller ist bei den Konsumenten um Ambras eine Tradition, von Vater auf den Sohn vererbt, welche bei diesen einfachen Gemüthern zur Bräutigamlegende geworden ist, die sie fast anwendig wissen.

Wie schade, daß Baletta nicht von der Partie sein kann! rief Coeline. Ich habe so viel von Ambras und seiner paradiesischen Schönheit gehört und weiß gewiß, daß Baletta, die alles Schöne so sehr liebt, sich dort sehr glücklich fühlen würde.  
Ferdinand ergriff Coelines Hand und fragte:  
Gute Coeline, Sie nennen Baletta Ihre Freundin — nicht?  
Gewiß! Wünschen Sie nicht, daß Baletta meine Freundin sein soll?  
Ich wünsche, daß Baletta, meine Cousine, stets so glücklich sein möge, Freundschaft zu besitzen, wie Sie es sind; aber ich fürchte, daß sie eine innige Freundschaft, die kein Geheimniß vor der Freundin verbirgt, nicht zu halten fähig ist.  
Wie meinen Sie das, Ferdinand?  
Gute Coeline, hören Sie mich an und dann lassen Sie uns zusammen beraten, wie wir ein höchst unangenehmes Ereigniß von Baletta abwenden können.  
Mein Gott, Sie ängstigen mich. Von was für einem unangenehmen Ereigniß sprechen Sie?  
Ferdinand erklärte ihr, daß man Baletta in dem Verdachte habe, sie habe mit seinem Bruder Egon in Verbindung und benutze das Vertrauen der Kaiserin, um alles am Hofe zu Innsbruck sich Ereignen nach Wien zu melden.  
Daß mein Bruder Egon sich verworfen und sich zu dem anführerischen Studentencomite in Wien sich gestellt hat, wissen Sie jedenfalls von meinem Großvater. Es wäre demnach ein Verbrechen, wenn Baletta eine solche Verbindung in Wahrheit unterstellte. Nicht am sie in Ungnade bei der Kaiserin zu bringen, sondern vielmehr um sie zu retten vor empfindlicher Strafe für solch einen Verrath, wünsche ich, daß Sie, gute Coeline, eine besondere Aufmerksamkeit auf Baletta richten. Gelänge es mir, nur einige Bruchstücke ihrer angeblichen Correspondenz mit Egon zur Durchsicht zu bekommen, dann können wir schnell über die Größe oder Mäßigkeit dieser traurigen Verirrung Baletta's urtheilen, für sie handeln. Aber Coeline, um Himmels willen, schweigen Sie gegen Jedermann über dieß Geheimniß, es besteht nur unter uns Beiden, ich vertraue es Ihnen weil Sie schon jetzt ein vollkommenes Recht auf mein Vertrauen haben.  
Coeline war bestigt erschrocken. Ach, die arme Baletta! sagte sie — wie kann man ihr helfen?  
Sie sind Ihre Freundin, Coeline, sag' Ferdinand überzeugend fort — lassen Sie es Ihre Aufgabe sein, dieß Geheimniß zu verbergen; aber beobachten Sie auch gegen sie ein tiefes Schweigen. Nur Sie und ich kennen diese oblique Angelegenheit. Wir werden mehr darüber sprechen, man hört uns jetzt.  
In der That trat ein Kavalier des Grafen Großvaters ein, der Ferdinand einlad, zu demselben zu kommen, da mehrere Herren zum Besuche erschienen wären.  
Coeline blieb allein zurück, ihrem wahrhaftigen Kummer um Baletta überlassen.  
Die Junifonne vergoldete die leicht dahin tangenden Wellen des Jan und lagerte auf den feischen, süssen Matten, die sich in näher und weiterer Ferne um das Schloß Ambras zogen, gleich breiten Smaragdspiegeln, eingerammt in mehr oder minder gigantischen Bergformen. Das Schloß selbst, über dessen ehrwürdigen Haupte hin die Jahrhunderte langsam gezogen sind, ohne es zu zerstören, schaut als ein Denkmal ritterlich-romantischer Liebe herunter in den plätschernden Jan, den ungetrennten treuen Freund der seinen Hefengrund Jahr aus Jahr ein neigt, und Welle auf Welle anfluth grüßend vorüberfährt, immer wiederkehrend mit leisem Gemurmel des Liebesglück der schönen Philippine Weller, die hier lebte als die treue Gattin des Erzherzogs Ferdinand, kein Kind aus Fürstengebit, aber ein Juwel unter den Frauen hinsichtlich ihrer seltenen Schönheit, ihres engelgleichen Dergens.  
Der Innsbruck besucht, besuch auch Ambras. Der schöne Garten, die reude Bergwelt, die terrassenartig aufsteigend, ein zauberhaftes Panorama bietet, belohnt den Aufsteig überreich. Die Welt mit ihren Leidenschaften scheint hier zurückgebrängt durch den sich immer höher erhebenden Felsenriegel, der Ambras zu einem Sige ständ Brückenglückes macht.  
Die Erinnerung an die schöne Philippine Weller ist bei den Konsumenten um Ambras eine Tradition, von Vater auf den Sohn vererbt, welche bei diesen einfachen Gemüthern zur Bräutigamlegende geworden ist, die sie fast anwendig wissen.







Regiment, Stened Regiment, Goodes Regiment von Dallas, Whittfields Compagnie von...  
Der Verlust des Heines soll 400 Mann betragen.  
Die deutsche Ansiedlung in Mexico.  
Die Schlichtung bei Frederic...  
Selbalten in Ihre Compagnien eingemustert.  
welches 6-7 Meilen von hier auf dem sogenannten 'Bermers Berg' erbaut war.  
Zur das dritte Regiment von Sibleys Brigade wird noch eine Anzahl Jubelente gesucht.

**Fette Kübe**  
Für ein gutes Schuhmacher  
10 Dollars Belohnung.  
20000 Pfund Wolle  
Besondere Anzeige  
Thermometerstände  
Anzeigen.  
Farmer-Gesellschaft.  
Zum Besten der Schule  
Abend-Unterhaltung  
Der alte Magister.  
Lopales.  
Notiz!  
Eisenbahn-Anzeige.  
Der Unterzeichnete ersucht nochmals Alle, die ihm schulden, abzurechnen und Note zu geben, wenn sie nicht bezahlen können.

**Bette Kübe**  
Für ein gutes Schuhmacher  
10 Dollars Belohnung.  
20000 Pfund Wolle  
Besondere Anzeige  
Thermometerstände  
Anzeigen.  
Farmer-Gesellschaft.  
Zum Besten der Schule  
Abend-Unterhaltung  
Der alte Magister.  
Lopales.  
Notiz!  
Eisenbahn-Anzeige.  
Der Unterzeichnete ersucht nochmals Alle, die ihm schulden, abzurechnen und Note zu geben, wenn sie nicht bezahlen können.

**Fette Kübe**  
Für ein gutes Schuhmacher  
10 Dollars Belohnung.  
20000 Pfund Wolle  
Besondere Anzeige  
Thermometerstände  
Anzeigen.  
Farmer-Gesellschaft.  
Zum Besten der Schule  
Abend-Unterhaltung  
Der alte Magister.  
Lopales.  
Notiz!  
Eisenbahn-Anzeige.  
Der Unterzeichnete ersucht nochmals Alle, die ihm schulden, abzurechnen und Note zu geben, wenn sie nicht bezahlen können.

**AR** **B**  
Vier- u. Aule Brand, Vieh-Brand.  
Mit verdienendem Brand ist das dem Unterzeichneten gehörige...  
**Hobbäute**  
werden gekauft von J. Land.  
**Heute! Heute!**  
**Wolle!**  
**Everett Howes**  
Commissioner-Geschäft in Häuten, Wolle und Wachs,  
kaufen für Baar genannte Artikel  
und zahlen die höchsten Marktpreise.  
Man frage an der Südweste der Main Plaza  
**San Antonio, Texas.**  
Hirschjelle und Peccans kauft  
J. A. Staebly.  
Mein Lager Eisenwaren  
wurde wieder durch eine Zuführung erneuert.  
J. A. Staebly.  
Ein Partie angemachter Damen- und Mädchenkleider nach der neuesten Mode werden zu sehr mäßigen Preisen verkauft.  
J. A. Staebly.  
Mein großes Lager Eisenwaren ist wieder durch neue Zufuhren aufs beste assortirt, mein Eisengeschäft ist ebenfalls in den nächsten Wochen wieder vollständig wieder.  
J. A. Staebly.  
Indianer Stubben, als Bunting, Kammern, Swigen, Jabrainge, Sauger, Pumpen, Böde und Spielwaren etc. sind auch angekommen.  
J. A. Staebly.  
Es sind wieder einige Nähmaschinen angekommen, die zum Abstrichpreis mit Zusatz zur der Maschine gratis geliefert.  
J. A. Staebly.  
Meine Bitte um Vergebung der mir schuldenen Rechnungen ist noch wenig berücksichtigt worden; ich erlaube mir daher, Alle die mir schulden, darauf aufmerksam zu machen, daß ich spätestens bis zum 1. März alle Rechnungen bezahlt zu sehen wünsche und Bitte Dabiges gefälligst zu berücksichtigen.  
J. Land.  
Beim Unterzeichneten ist immer Leber für Sattler, Schuhmacher und Sattler zu haben, so wie Polster in Säulen, Stiegen, Paneele und verschiedenen anderen Arten für Küchener.  
G. Pfeuffer, Polier- und Weißarbeiter.  
**Dreschmaschinen**  
mit Kreuzzug und Treibräder, sowie Nähmaschinen für Gras und Getreide, letztere mit Winter, von verschiedenen Größen und den neuesten Erfindungen, sind zu haben bei  
H. Munge & Co., Indianola.  
**2 Nähmaschinen**  
zum Verkauf, Alrens und Badens Patent werden in den nächsten Tagen erwartet.  
J. A. Staebly.  
**Eisenbahn-Anzeige.**  
An das Publikum.  
Die San Antonio und M. G. Eisenbahn ist jetzt von Laocca bis Victoria vollendet und die Compagnie bereit Fracht und Passagiere auf derselben zu befördern. Dieselbe befindet sich in Victoria ein bequemeres Lagerhaus, in welchem Fracht empfangen und 5 Tage kostenfrei gelagert werden kann.  
Die H. G. Gross & Hensels und Kerr & Mcker von Laocca haben bereits Vorbereitungen getroffen, Güter, die ihrer Beförderung von dem Depot zu Victoria übergeben werden, zu empfangen und zu befördern für 3 Cts. pro Barrel mehr, als wenn diese Güter in Laocca empfangen und befördert würden. Andere Kaufleute bereiten sich vor, ihre consignierten Güter von den in Laocca ankommenden Schiffen zu empfangen und sie nach Victoria zu befördern. Alle diese bezahlten die Eisenbahnfracht bis Victoria und schließen dieselbe in ihre Schiffsfracht ein. Man gebe keinen Kaufmann in Laocca die Meinung, die Güter bis Victoria zu senden und sie werden für den obigen 3 Cts. höheren Preis dahin gebracht, was hat 17 Cts. 20 Cts. macht.  
Expediture zu Laocca (und Penderborn) die noch keine Zweigstellen in Victoria eingerichtet haben, werden dasselbe Agenten haben, die für Weiterbeförderung der Güter Sorge tragen, damit die Güter nicht in Victoria auf ihre Ladung warten müssen.  
Ein Kopierdienst in geboriger Zeit bestanden gemacht werden. Für die korrespondierenden Artikel sind folgende Preise: Fracht in Barrels (trocken oder feucht) und in Säcken (worin beinab alle Arten leichter und schwerer Waaren begriffen sind), 15 Cts. für 100 Pfund.  
Baumwolle der Ballen 50 Cts. Baubolz aller Art und Größe 85 für 1000 Fuß; wenn der Eigentümer selbst auf- und abladet, nur 84. Passagiere \$1.50.  
Andere Frachten sind so niedrig oder niedriger, als die der Texas Centralbahn oder anderer transpacific Eisenbahnen berechnen. Die Comissionen für Empfang und Beförderung, wie sie jetzt durch die bestellten Häuser angelegt sind, sind weit unter den höchsten üblichen Gewinnten, die mit einer Eisenbahn in Texas zu thun haben.  
Jno C. French, Präsident,  
J. D. Webster Superintendent,  
Victoria.



Die alte Gräfin Falkenkapf, welche heute veraltetet...

die Untermezzo drei Tage später bei der... Gleichgültigkeit oder geistige Trägheit...

Warum haben Sie, mein Herr? fragte er... Der Houston Telegraph... Der Houston Telegraph ist jetzt die größte Zeitung...

Port Sumpter, Der Untergrünthe macht ergebnis... Frank Leslie's Illustrierte Zeitung, Neue Ausgabe...

Die alte Gräfin Falkenkapf, welche heute veraltetet...

die Untermezzo drei Tage später bei der... Gleichgültigkeit oder geistige Trägheit...

Warum haben Sie, mein Herr? fragte er... Der Houston Telegraph... Der Houston Telegraph ist jetzt die größte Zeitung...

Port Sumpter, Der Untergrünthe macht ergebnis... Frank Leslie's Illustrierte Zeitung, Neue Ausgabe...